

DEUTSCHES REICH



AUSGEGEBEN
AM 15. MAI 1923

REICHSPATENTAMT
PATENTSCHRIFT

— № 375498 —

KLASSE 45a GRUPPE 22
(H 90848 III/45a¹)

August Hobus in Göttingen.

Fahrbarer Windmotor.

August Hobus in Göttingen.

Fahrbarer Windmotor.

Patentiert im Deutschen Reiche vom 1. November 1921 ab.

Um große Windmotoren fahrbar zu machen, ist die Einrichtung getroffen, die Windräder mit leicht abnehmbaren Flügeln zu versehen und den Turm während des Transports umzulegen.
 5 Hierdurch ist nun wohl ein sicherer Transport des Windmotors erreicht, eine Sicherung gegen Kippen während der Arbeit jedoch nicht vorhanden. Zweck vorliegender Erfindung ist nun, derartige Windmotoren auch während der Arbeit
 10 sicher gegen ein Umstürzen zu schützen. Diese Sicherung erfolgt nun beim Erfindungsgegenstand in der Weise, daß der Windmotor mit starken Ankerstreben versehen wird, durch welche derselbe schnell und sicher auf der Ar-
 15 beitsstätte zu verankern ist.

Die beiliegende Zeichnung veranschaulicht die Erfindung in beispielweiser Ausführung und stellt dar:

Abb. 1 den Windmotor in Arbeitsstellung ver-
 20 ankert,

Abb. 2 den Windmotor zum Transport abgebaut,

Abb. 3 die seitliche Verankerung.

Auf dem langgestreckten Wagen ist hinten die

Fundamentplatte p angeordnet, auf welcher
 der Turm g aufgebaut ist. An der Fundament-
 platte p sind nun nach beiden Seiten sowie nach
 hinten starke Streben s befestigt. Diese Stre-
 ben s können durch die Spannvorrichtung z so
 30 gespannt werden, daß der Windmotor mit seinem
 ganzen Gewicht nur auf diesen äußeren Streben
 und den Vorderwagen ruht. Hierdurch erhält,
 der Windmotor eine derartig breite Unterlage,
 daß derselbe auch bei stärkstem Winde sicher
 35 gegen ein Umstürzen geschützt ist. Beim Wei-
 tertransport sind die Spannvorrichtungen leicht
 zu lösen und die Streben seitlich am Motorwagen
 zu befestigen.

PATENT-ANSPRUCH:

40 Fahrbarer Windmotor, dadurch gekenn-
 zeichnet, daß der den Motor tragende Wagen
 mit angelenkten Auslegern (S) versehen ist,
 die durch eine Spannvorrichtung (Z) gegen
 45 den Boden gedrückt werden können, um die
 Standfestigkeit des Wagens gegen Kippen zu
 erhöhen.

Hierzu 1 Blatt Zeichnungen.

Abb. 1.

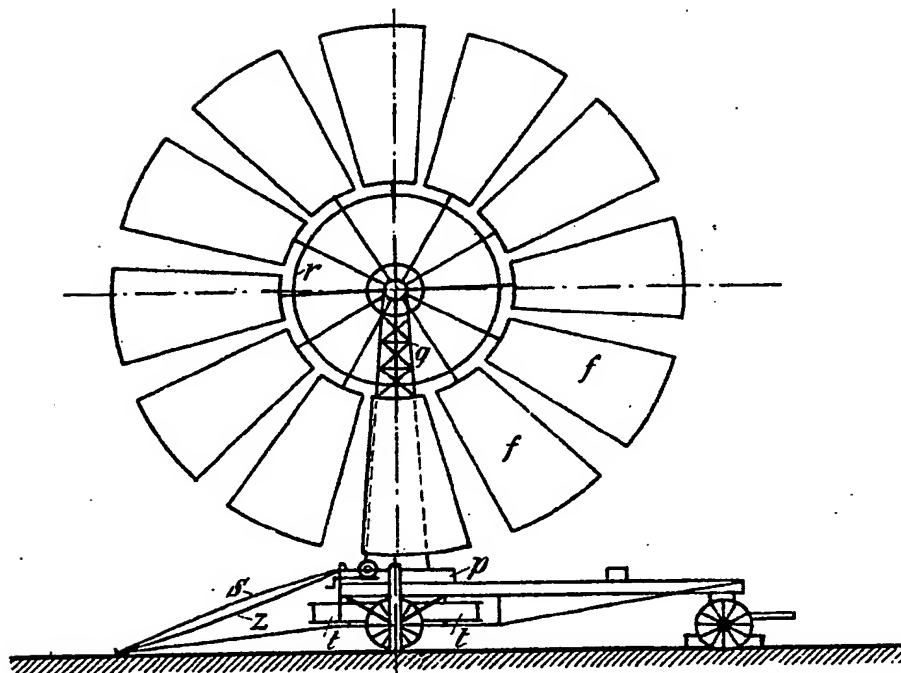


Abb. 2.

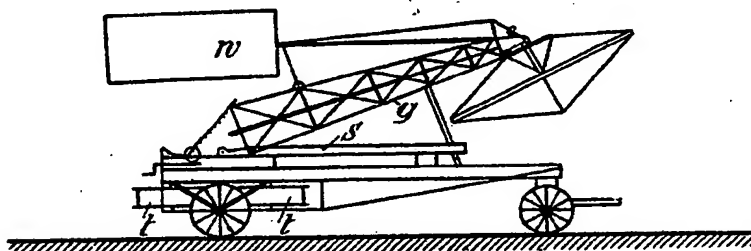
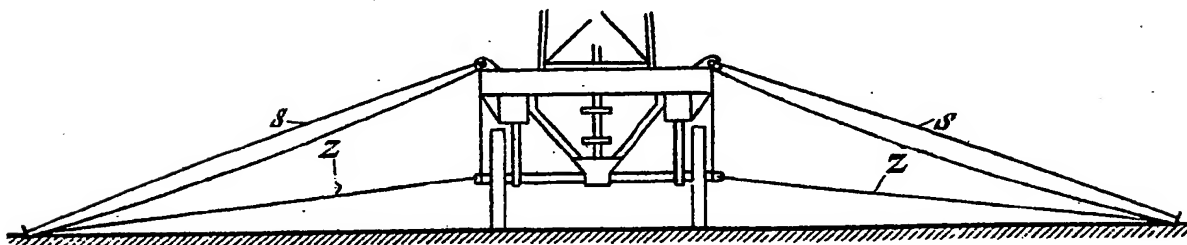


Abb. 3.



PHOTOG. DRUCK DER REICHSDRUCKEREL

THIS PAGE BLANK (USPTO)